

Ein Haus für Mensch und Hund

Oliver Brandenberger Architekten haben einem Reiheneckhaus von 1913 durch einseitiges Anheben des Daches und eine Erweiterung zu einem Raumgewinn verholten, bei der die Ansicht der Gebäudezeile auf der Strassenseite erhalten bleibt.

Text: Britta Limper, Fotos: Weisswert, Basel



1



2

1 Mit der Bauherrschaft bewohnen drei Border Collies das Haus. Pflegeleichte Materialien im Inneren standen daher ganz oben auf dem Umbau-Wunschzettel.

2 Der Hauseingang erfolgt neu von der Gartenseite über eine leicht erhöhte Plattform. Grosse Fenster in Erd- und Obergeschoss öffnen das Haus zum Grün.

3 Bank und Tisch, die durch ihr simples Design an die Zeit des Hauses als Arbeiterhaus erinnern, wurden von den Architekten entworfen. (Stühle: www.muuto.com)

4 Der Wohnbereich profitiert von viel Tageslicht. (Sofa: www.intertime.ch, Beistelltische: www.freifrau.eu, Teppich: www.vanghent.com, Leuchte: www.artemide.com, Regal: www.mox.ch)



3

Was früher für Fabrikarbeiter und ihre Familien gebaut wurde und meist über eher niedrigen Wohnkomfort und wenig Platz verfügte, ist heute heiss begehrter Wohnraum. Denn Arbeitersiedlungen bieten nicht selten robust gebaute Häuser, in denen viel Potenzial schlummert. Oft werden diese durch einen grosszügigen Garten ergänzt, der damals für den Anbau von Gemüse und Obst für den Eigenbedarf oder auch für die Haltung von Kleinvieh gedacht war. Auch die Bauherrschaft dieses Eckhauses in Pratteln war sich des Schatzes sehr wohl bewusst, bewohnte sie das Haus doch bereits seit geraumer Zeit. Dennoch war das Paar unsicher, als der Wunsch aufkam, umzubauen. Was genau wollten sie aus ihrem Zuhause machen? Und vor allem: Welche baurechtlichen Möglichkeiten gab es eigentlich?

Durch Empfehlung wurden sie auf das Basler Büro von Oliver Brandenberger Architekten aufmerksam. Bei einem ersten Treffen mit Hausbesichtigung nahm der Architekt die Bedürfnisse der Bauherrschaft auf: ein grosszügigeres Zuhause, das besser auf ihr Leben mit den drei Hunden zugeschnitten wäre. Zu den Wünschen zählten dabei ein visueller Bezug zum Garten sowie pflegeleichte Oberflächen in den Innenräumen.

Das Haus bildet das östliche Ende einer Häuserzeile, die 1913 für die Arbeiter der Eisenmöbel-Fabrik L. & C. Arnold erbaut worden war.

« Sowohl konstruktiv als auch ökonomisch kam für uns nur ein Holzbau infrage. »

Oliver Brandenberger, Architekt



4



5

Während den Häusern zur Strasse hin jeweils nur ein kleiner Garten vorgelagert ist, verfügen sie gegen Süden über langgezogene, relativ grosse Landstücke. Vor allem dieses Eckhaus, da sich die Bauherrschaft beim Kauf von den Nachbarn eine Umlegung der Parzellengrenzen und somit eine Grundstücksvergrösserung gesichert hatte. Möglichkeiten für eine Erweiterung hätte es somit einige gegeben: von einem Ergänzungsbau gegen Süden über eine Aufstockung – die Zonenverordnung erlaubt eine höhere Geschosshöhe bei der nicht geschützten Gebäudezeile – bis hin zu einem Ersatzneubau im Garten. «Aufgrund ortsbaulicher und nachhaltiger Überlegungen haben wir uns aber dazu entschieden, die Gebäudehöhe beizubehalten und die Wohnraumerweiterung gartenseitig auszuführen. Die Gebäudezeile kann so im Strassenzug ihre soziokulturelle Identität behalten», sagt Oliver Brandenberger. «Zudem bleibt mit dem gewählten Umbaukonzept das Ausnutzungspotenzial des Grundstücks bestehen, sodass es zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden könnte.» >

5 Das Haus bildet das östliche Ende einer Gebäudezeile. Die ehemalige Eingangstür wurde durch eine Verglasung ersetzt, um den ursprünglichen Strassenzugang weiterhin lesbar zu belassen.

6 Die Mauer um den Vorgarten, die die alte Einfriedung ersetzt, schützt den kleinen Sitzplatz. (Tisch + Stühle: www.embru.ch)



6

« Mit dem gewählten Umbaukonzept bleibt das Ausnutzungspotenzial des Grundstücks erhalten. »

Oliver Brandenberger, Architekt



7

7 Das Nutzungselement, das eine raumunterteilende Wand ersetzt, beinhaltet die Küche, die Garderobe und den Installations-schacht.

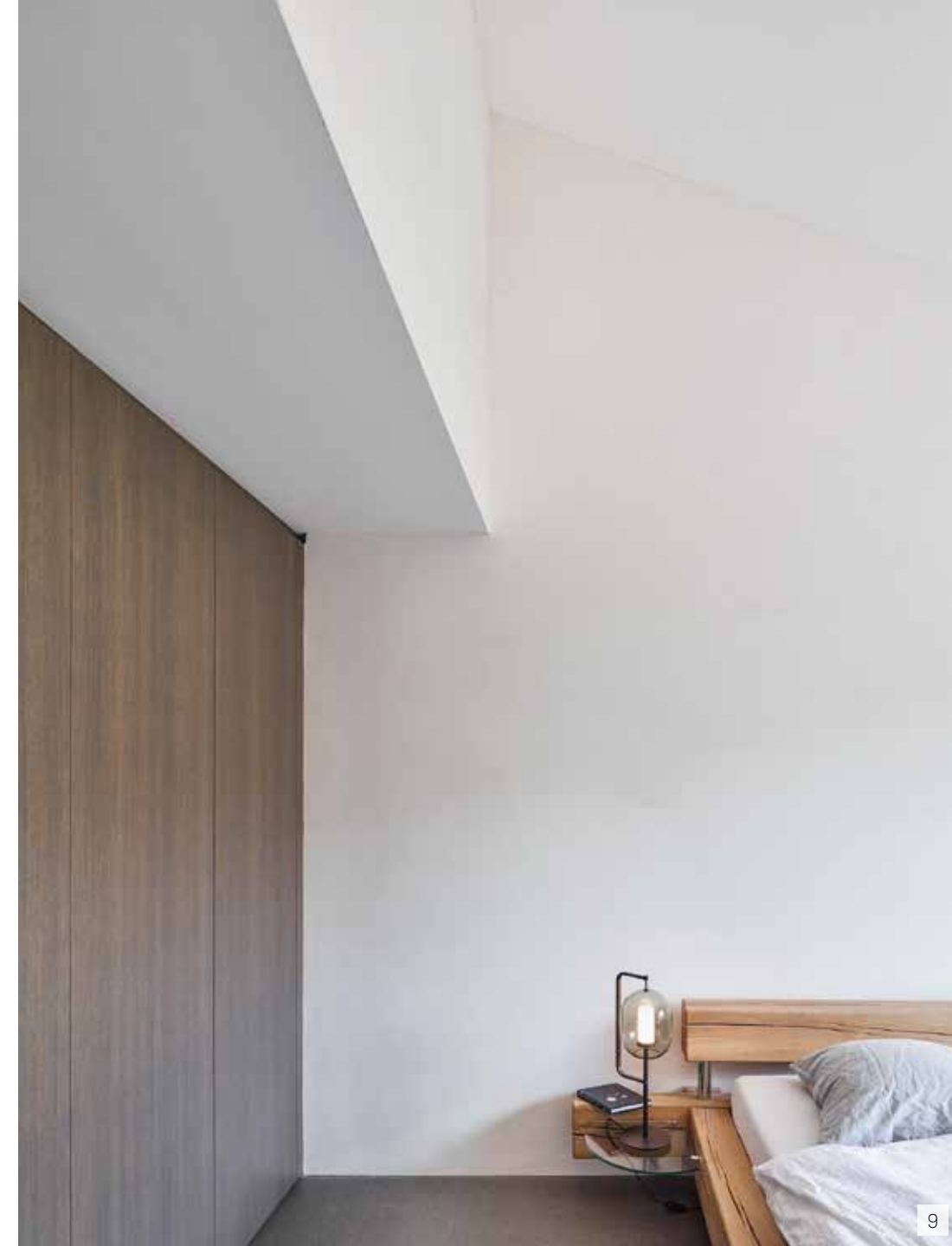
8 Der Lehmfeinputz lässt die Wände atmen und wird von der Wandleuchte optimal in Szene gesetzt.



8

> **Neu organisiert**

Zur Strassenseite wird der umfassende Umbau lediglich an zwei Stellen sichtbar: an der leicht vergrößerten Dachgaube und an der neuen Verglasung, die die ehemalige Haustür ersetzt. Der Zugang zum Haus erfolgt neu von der Gartenseite über eine Eingangsplattform, die den Bewohnern leicht erhöht einen gedeckten Sitzplatz bietet und das Reinigen der Hunde bei der Ankunft erleichtert. Die Plattform befindet sich unter der neuen Erweiterung, für die das Dach statisch ertüchtigt und gartenseitig angehoben wurde. Dazu wurde die Dachpfette, die auf der Gartenseite liegt, auf die Höhe der ehemaligen Aussenmauer versetzt. «Sowohl konstruktiv als



9



10

9 Wände und Decken im Obergeschoss wirken beinahe skulptural. (Leuchte: www.classicon.com)

10 Durch ein Oberlicht wird das Badezimmer zusätzlich mit Tageslicht versorgt. Der Tadelakt lässt die geräumige Dusche wie eine Höhle wirken.

auch ökonomisch kam für uns nur ein Holzbau infrage», sagt Oliver Brandenberger. «Zwei Drittel des Neuen betreffen ohnehin das Dach, daher war es für uns folgerichtig, auch den murealen Teil aus Holz zu konstruieren.»

Formal ist die Wohnraumerweiterung von den Nebenbauten und Gartenpavillons geprägt, die rückseitig in den tiefen Parzellen eine eigene private Atmosphäre erzeugen. Inspiriert von klassischen Rankgittern oder Spalieren wurden Kanthölzer mit grossen Abständen horizontal und vertikal übereinander montiert. Eine Verwitterungslasur mit einer leichten Glimmerpigmentierung veredelt das Holzraster, das interessante Schattenspiele erzeugt.

Denselben Effekt hat auch der mineralische Kellenwurfputz, der auf die bestehende Mauerwerksfassade aufgetragen wurde. Als Bindeglied zwischen Alt und Neu wirken auch die alten Fensterläden, die aufgearbeitet und im Grau der Holzkonstruktion gestrichen wurden. Selbst die alten Dachziegel konnten wiederverwendet werden, nachdem sie der Bauherr persönlich gereinigt hatte.

Aufgeräumt

Dem Wunsch nach Grosszügigkeit im Inneren kamen die Architekten nicht nur durch die Erweiterung nach, die im Obergeschoss für etwa 25 Quadratmeter mehr Fläche sorgt, >

11 Durch die ruhige Materialisierung und den Einsatz von Schiebetüren wirkt das Obergeschoss grosszügig und hell. (Tisch und Stuhl: www.wogg.ch, Tischleuchte: www.baltensweiler.ch)

12 Die leicht vergrösserte Dachgaube verbessert den Lichteinfall. (Sessel: www.zanotta.it, Leuchte: www.louispotulsen.com)



> sondern auch durch die Befreiung von Erd- und Obergeschoss. Unter Berücksichtigung des ursprünglichen Charakters des kleinen Hauses ist ein neues Raumgefüge entstanden, für das die raumunterteilenden Wände entfernt wurden. Dabei wurden sämtliche Erschliessungsflächen bewohnbar gemacht, um keinen Platz für Flure zu verschwenden. Alle Innentüren wurden als Schiebetüren ausgeführt, damit sie in geöffnetem Zustand nicht den Raumfluss behindern und ein freies Bewegen im Inneren ermöglichen. Eine raumhohe Verglasung im Erdgeschoss und ein grosses Fenster im Obergeschoss bringen die gewünschte Öffnung zum Garten.

Ein anthrazitgraues Nutzungselement im Erdgeschoss nimmt die Küche, den Installationsschacht sowie die Garderobe auf. Im Obergeschoss schaffen Einbauschränke, die in umbragrau geöltem Eichenfurnier gefertigt sind, ausreichend Stauraum. Im selben Farbton wurden auch die Massivholztritte der Treppe eingeolet. Zusammen mit dem anthrazit eingefärbten Anhydritboden, der sich durch alle Räume der Wohntage zieht, sowie dem hellen Lehmfeinputz an den Wänden erfüllen sie die Ansprüche der Bauherrschaft an pflegeleichte Oberflächen. Darüber hinaus bilden sie eine neutrale Kulisse für jegliche Art von Möblierung. Einzig an der Duschenwand kommt mit einer orangebraun eingefärbten und einge-

« Die Graunuanzen entwickeln mit der Eigenfarbe der unterschiedlichen Materialien eine ganz eigene Tonalität. » Veronika Mutalova, Architektin



wachsen Sumpfkalkglätte, einem marokkanischen Tadelakt, eine weitere Farbe zum Einsatz. «Die Farbgebung für die Innenräume haben wir aus dem Fell der Border Collies entwickelt», erläutert Veronika Mutalova, die die Projektleitung des Umbaus innehatte. «Wir haben verschiedene Graunuanzen getestet, die mit der Eigenfarbe der unterschiedlichen Materialien eine ganz eigene Tonalität entwickelt haben.»

Mit viel Einfühlungsvermögen ist es den Architekten gelungen, der Bauherrschaft eine neue Wohnerschaft in dem Haus zu beschreiben, das sie bereits kannte. Die neue Raumorganisation ermöglicht nutzungsneutrale Raumzuteilungen und bildet die Basis für ein nachhaltig nutzbares Wohnhaus. Durch eine zurückhaltende, aber präzise Bauweise wurde eine Balance zwischen Alt und Neu geschaffen, durch die das Haus harmonisch in die Häuserzeile eingebettet bleibt. <

Nachher In der Gestaltung erinnert der Anbau mit seinem Holzgitter an Gartenpavillons. Diese optische Leichtigkeit hilft dem Haus, die Balance zu halten.

Vorher Zwei Gesimse gliedern die Fassade und dienen als Dekoration. Die Gesimse wurden ebenso wie die Fensterläden beibehalten.



Oliver Brandenberger Architekten

Umbau Reiheneckhaus, Pratteln



Die Architekten

Oliver Brandenberger betreibt seit 2003 sein Architekturbüro in Basel, nimmt zusammen mit Adrian Kloter an Wettbewerben teil und entwirft öffentliche Bauten. Ob Neu- oder Umbau – das Team nimmt sich jeder Bauaufgabe mit viel Engagement, Kreativität, Feingefühl und hohem Sachverstand an. Beim hier gezeigten Projekt hatte Veronika Mutalova die Projektleitung inne.

Kontaktadressen

Architektur
Oliver Brandenberger Architekten BSA SIA
Gempenstrasse 10, 4053 Basel
T 061 331 66 77
www.oliverbrandenberger.com

Baumeister, Gipser- und Malerarbeiten
Christian Schlumpf
www.dermaurerschlumpf.ch

Holzbau
Gabel Holzbau AG, www.gabelholzbau.ch

Sanitärarbeiten
Lienert AG, www.lienert-ag.ch

Elektroarbeiten
Selmoni AG, www.selmoni.ch

Heizungsarbeiten
Schneider & Sutter AG
www.schneider-sutter.ch

Spenglerarbeiten
Ibach & Co Spenglerei AG, www.ibachco.ch

Schreinerarbeiten
Schreiner Weber AG
www.schreinerei-weber.ch

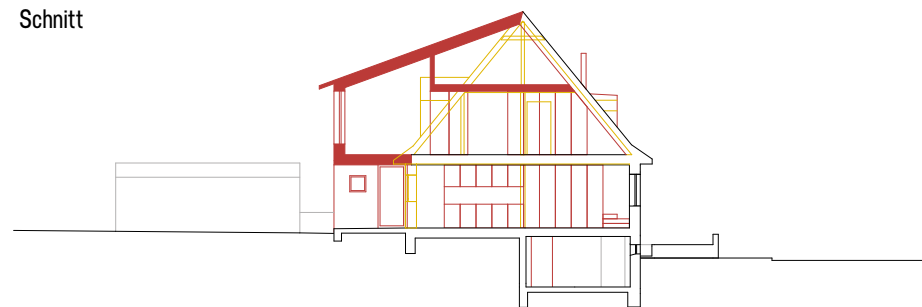
Küche
Forster Küchen AG, www.forster-kuechen.ch

Bodenbelag
Bernhard Borer AG, www.bernhardborerag.ch

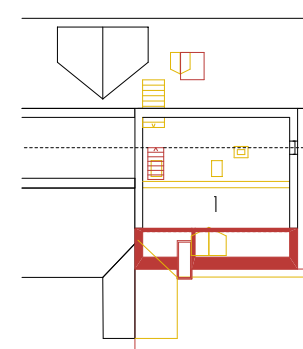
Wir bedanken uns bei der Toni Müller AG, die für das Fotoshooting Möbel, Leuchten und Teppich zur Verfügung gestellt hat.
www.tonimueller.ch

Umbauen + Renovieren 5 · 2018

Schnitt

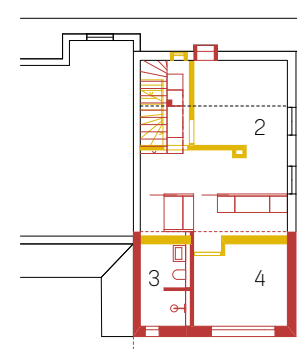


Dachgeschoss

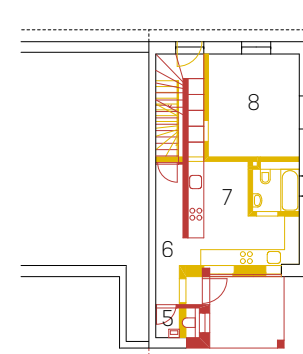


- 1 Estrich
- 2 Arbeits- und Gästezimmer
- 3 Bad
- 4 Schlafzimmer

1. Obergeschoss

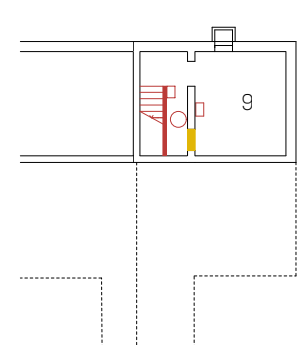


Erdgeschoss



- 5 Gäste-WC
- 6 Entree
- 7 Küche
- 8 Wohnbereich
- 9 Keller

Untergeschoss



PUTZ
BETON & MÖRTEL
DÄMMUNG
FLIESSESTRICH

FIXIT
Schweiz. Suisse. Svizzera.

Lokal & National
Fünf kundennahe Werke produzieren, starke regionale und nationale Logistikpartner transportieren – ökologisch und effizient.

Überall & nah.

Einer für alles.

Ein Unternehmen der FIXIT GRUPPE

FIXIT.CH

www.metermagazin.com

www.columbus.ch **COLUMBUS TREPPEN** © Swiss made

Columbus Treppen
9245 Oberbüren
T 071 955 96 00
info@columbus.ch

Treppen-Ausstellungen Oberbüren SG + Niederbipp BE

Wangen-, Spindel- & Estrichtreppen aus Holz, Stahl & Glas planen und fertigen wir auf Mass – Lieferung und Montage ganze Schweiz